

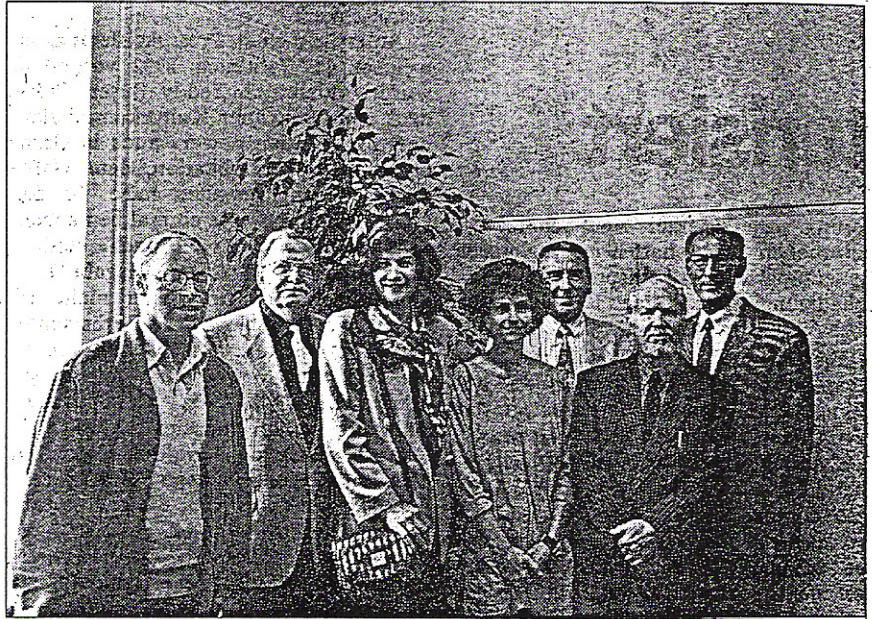
Mit Olten vertraut und verbunden

Aus allen Teilen der Schweiz kamen sie, die Eisenbahner-Kunstschaffenden, in die Eisenbahnerstadt Olten. Wahlen und die Entgegennahme der Urkunden aus dem Schriftsteller-Wettbewerb standen im Mittelpunkt der Generalversammlung.

rd. – Aus gesundheitlichen Gründen demissionierte Vizepräsident Fritz Siegrist. Er möchte aber dem Verein weiterhin als Beisitzer zur Verfügung stehen. Zur neuen Vizepräsidentin wurde Jolanda Graber gewählt. Jean Chapuis wurde für seine 25jährige Tätigkeit als Protokollführer die Ehrenmitgliedschaft verliehen. An seine Stelle wurde Kurt Graber gewählt. Auch Sekretärin Lydia Ruschetti trat zurück. Ihr Amt wird von Sue Liechti übernommen. Für ein Jahr wieder gewählt wurde auch Präsident Werner Loosli.

Im Jahresbericht streifte der Präsident Werner Loosli Ereignisse, die die Welt, aber auch ganz besonders die Eisenbahner bewegen. Der Krieg auf dem Balkan mache auch die Kulturschaffenden sehr betroffen. Den Beitritt zum EWR habe das Schweizervolk nicht gewollt.

Dies sei gerade für die Kulturschaffenden, die Beziehungen über alle Grenzen hinweg bräuchten, sehr bedauerlich.



Die neue Zusammensetzung im Vorstand der Schweizerischen Vereinigung der Eisenbahner-Kunstmaler, -Bildhauer und -Schriftsteller v.l.: Peter Mauch, Kassier; Walter von Felten, Beisitzer und Obmann der Schriftsteller; Jolanda Graber, Vizepräsidentin; Sue Liechti, Sekretärin; Werner Loosli, Präsident; Fritz Siegrist, Beisitzer, und Kurt Graber, Aktuar. Foto: rd

Die schlechte Ertragslage und die Privatisierungsvisionen der Schweizerischen Bundesbahnen bekomme der Verein bald einmal zu spüren. Die grosszügige Unterstützung des Arbeitgebers, sei es in Form von individueller Freizeitgestaltung, bezahltem Urlaub oder kostenlosem Transport der Kunstwerke, werde nun sehr wahrscheinlich dahinfliegen.

Schriftsteller-Wettbewerb und Ausstellungen

Am Wettbewerb der Schriftsteller wurden vier Arbeiten mit dem Prädikat «vorzüglich» ausgezeichnet. Simon Stettler, André de Buren, Hedy Hofstätter und Esther Frisch konnten von Werner Loosli eine Urkunde in Empfang nehmen. Mit dem Prädikat «sehr gut» wurden Walter von Felten und Paul Joos ausgezeichnet. Das Prädikat «gut bis sehr gut» erhielten Raoul Bussmann,

Walter Trüb und Franz Hungerbühler.

Wie Werner Loosli ausführte, war die internationale Ausstellung in Zakopane (Polen) ein recht eindrückliches und für die Schweizer ein erfolgreiches Ereignis. Unter der Schirmherrschaft des bekannten polnischen Künstlers Wladyslaw Hasior nahmen Künstler aus zehn Nationen teil. Die Schweiz war mit 13 Künstlern und 27 Werken beteiligt. Mit einer Goldmedaille und vier Auszeichnungen wurden die Schweizer belohnt.

Die nächste internationale Ausstellung wird 1994 in Stuttgart stattfinden. Auf nationaler Ebene ist vom 15. August (11 Uhr Vernissage) bis 12. September 1993 eine Ausstellung mit 100 bis 150 Bildern auf Schloss Hünegg in Hiltterfingen BE geplant. Im Rahmen der Ausstellung ist auch ein Schriftstellerabend mit Dichterlesungen vorgesehen.